

# Zur Renaissance der Mémoire – alles über Waadtländer Weine

Die Mémoire des Vins Suisse ist die renommierteste Winzervereinigung der Schweiz. Vor zwei Jahren stand sie am Abgrund. Und ist wie Phönix aus der Asche wiederauferstanden. Ort der Wiedergeburt: Lausanne. Der perfekte Anlass für ein Waadtland total mit Schenk und Co.

Publiziert: 08.06.2025 um 12:56 Uhr | Aktualisiert: 10.06.2025 um 11:45 Uhr



Teilen



Anhören



Kommentieren



**Alain Kunz**

Wein-Kolumnist

Der Konsum von Schweizer Weinen zusammengebrochen? Alkohol Teufelszeug? Die Schlagzeilen suggerieren eine völlig verschrobene Wahrheit. Zumindest konnten die für das Mémoire des Vins Suisses Verantwortlichen ihren Augen nicht trauen, als sie sahen, was da abging: Eine Schlange bis zum Ausgang des Fünf-Sterne-Hotels Lausanne Palace, noch bevor die Türen für das Arrivage-Tasting geöffnet waren. Die Buchhaltung ergab später, dass 424 Menschen die Weine der 59 Mémoire-Mitglieder verkosten wollten. Wein in der Schweiz? Nach wie vor eine Amour fou.

## Topwinzer neu an der Spitze der Mémoire

Und doch ging diese einzigartige Vereinigung von 59 Weingütern und 33 Fachleuten in der Nach-Corona-Zeit durch eine enorm schwierige Zeit, die fast ihre Existenz gekostet hätte. Ein klassischer Generationenkonflikt entbrannte, der ein abruptes Ende fand im Rücktritt des gesamten Vorstands im Jahr 2024. Mit Andreas Keller verabschiedete sich auch das letzte Gründungsmitglied just im Jahr des 20-Jahr-Jubiläums der Organisation. An die Spitze gewählt wurden die Waadtländer Topproduzentin Catherine Cruchon-Griggs und Gianmarco Ofner, der das Spitzenweingut Pircher Weine in Eglisau ZH leitet. Ihnen gelang es, die aufgewühlten Wogen innerhalb der Vereinigung so weit zu glätten, dass die Generalversammlung Lausanne in rekordverdächtiger Zeit über die Bühne ging.

[Klicken Sie hier, um weiterzulesen](#)